



## MITTEILUNGEN DES SYNODALRATES 2/2023

Dezember 2023

INHALT	Seite
Editorial	
<b>SYNODE</b>	
- Eröffnungsrede von Michael Schoger zur 191. Synode in Breitenbach	2
- Wissenswertes zum Jubiläum	3
<b>BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT</b>	
- Spezialeseelsorgen	5
- Präsidienkonferenz in Fülenbach	6
- Leistungsbilanz gemäss FIAG	6
- Herbstsynode EKS	6
- Zukunft Religionsunterricht	7
- Diakonie Schweiz	7
- Konferenz Diakonie Schweiz	7
- Missbrauch in der Kirche	7
- 24 Bücher – Mutmacherkalender	8
- Sichtbarkeit von Veranstaltungen	8
- Handlungsfeld 1 – Strategieprozess	9
- Eine neue Seite ist online!	9
- Voranschläge 2024	9
- Bettagskollekte 2023	10
- Kirchgemeindebesuche	10
- Behördenschulung	10
- 125 Jahre Kirchgemeinde Gäu	11
- Kommission Religionsunterricht an den Kantonsschulen	11
- Ordination	11
- Verabschiedung und Installation	12
- Theologische Fakultät Basel	12
- Konkordatskonferenz A+W	12
- Waldenserkomitee der Deutschschweiz	13
<b>BERICHTE AUS DEM</b>	
- Dekanat	13
- Gemeinsamen Kapitel	14
<b>VERSCHIEDENES</b>	15



### Editorial

### Berufung

Es sind schon viele Jahre vergangen, seit ich begann, mit Menschen zu arbeiten. Das Studium an der Universität für meinen Beruf bereicherte mich sehr und verschiedene Weiterbildungen brachten mich über all die Jahre immer näher an die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaften. Im Rückblick frage ich mich manchmal, wie sich ein Beruf im Laufe der Zeit ändern kann.

Die Bezeichnung eines Berufes kann neu benannt werden, die Arbeit entwickelt sich im Verlauf, doch bleibt er in seinen Grundwerten oft unverändert.

Meinen Beruf liebe ich von ganzem Herzen, diese Tätigkeit übe ich mit Leidenschaft und Hingabe aus und freue mich täglich, diese «Berufung» erfahren zu dürfen. Diese Berufung fühlen viele Menschen als Erfüllung auf einer tieferen Ebene. Sie schenkt ihnen das Gefühl der Zufriedenheit. In unserer Kirche arbeiten viele, die diese Erfüllung durch ihre Tätigkeit am Mitmenschen finden, die täglich in unserer Gesellschaft mitwirken.

Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone, Katechetinnen und Katecheten und noch viele weitere Kirchenmitglieder begleiten Mitmenschen in verschiedenen Lebensabschnitten. Sie spenden Trost, schenken moralische Unterstützung, teilen Freude und Leid. Sie alle üben diese Tätigkeit mit Freude und Ausdauer aus, sie sind dafür berufen.

In diesem Sinne in die Zukunft gehen zu dürfen lässt uns das Vertrauen spüren, dass die Kirche in unserer Gesellschaft einen wichtigen Platz einnimmt und dass die Kirche auch Zukunft hat.

*Barbara Steiger, Synodalrätin  
Ressort Diakonie, Unterricht und Jugend*

## SYNODE



## 75-Jahr-Jubiläum der Evangelisch–Reformierten Kirche des Kantons Solothurn

Die Eröffnungsrede zur 191. Synode in Breitenbach vom 4.11.2023 gehalten vom Präsidenten der Synode Michael Schoger.

### Demütig hören – mutig gestalten

Sehr geehrte Damen und Herren Synodale,  
Sehr geehrte Präsidentin des Synodalrates Evelyn Borer,  
Sehr geehrter Regierungsrat Dr. Remo Ankli,  
Geschätzte Gäste

Mit Ihrer Anwesenheit unterstreichen Sie die Verbundenheit mit unserer Kirche. Dafür danke ich Ihnen.



(v.l.: E. Huber, S. Knüsel, M. Leuenberger, E. Borer, M. Schoger, R. Bützer, C. Wyss)

75 Jahre Evangelisch–Reformierte Kirche Kanton Solothurn. Wir sind in guter Gesellschaft mit Swissaid, Porsche und dem Flughafen Kloten, sie alle feiern in diesem Jahr auch ihr 75jähriges Jubiläum.

Nun sind 75 Jahre für einen Menschen ein stolzes Alter, aber auf die Evangelisch–Reformierte Kirche Kanton Solothurn bezogen, im auf und ab viel hundertjähriger Tradition des Kirchenwesens, jedoch ein recht kurzer Abschnitt.

Nach wie vor fühlen wir uns als Ekklesia also als Kirche, als Gemeinde bzw. Gemeinschaft dem Evangelium verpflichtet. Wir stehen ein für Offenheit, Toleranz und Werte, die uns seit jeher geleitet und geformt haben. Durch diese Prinzipien haben wir dazu beigetragen, eine vielfältige und weltoffene Kirche zu sein, die die Menschen aus allen Schichten der Gesellschaft anspricht und ihnen ein Zuhause gibt; die mit ihrer Grundhaltung die Gesellschaft prägt und gestaltet und die an der Entwicklung des Lebens Anteil hat.

In den vergangenen 75 Jahren haben wir zahlreiche Herausforderungen angenommen. Beispiele dafür sind nicht nur der sich ständig verändernde Wertekatalog, sondern vor allem auch die Aufgabe, die politischen Entwicklungen der Zeit im Glauben zu verstehen. Migration, Zusammenbruch des Warschauer Paktes, Internet oder neu ChatGPT und erst recht die Entwicklung im Genderbereich fordern unser gemeinsames Beraten und Beschliessen.

Unsere Kirche hat Höhen und Tiefen erlebt. Ereignisse der Geschichte haben sie immer wieder geformt und verändert.

Für die Zukunft haben wir die Aufgabe, das Erbe unserer reformierten Kirche den kommenden

Generationen so intakt wie möglich weiterzugeben.

Wir müssen den Mut haben, uns den Herausforderungen, die vor uns liegen und den neuen Entwicklungen zu stellen, denn auch in Zukunft werden wir abhängig sein von den Entwicklungen in unserem Umfeld. Denn gerade durch die zunehmende Vereinzelung des Menschen in unserer sogenannten "Informationsgesellschaft" sehe ich unsere Aufgabe darin, ein Wir-Gefühl zu schaffen.

Wenn uns dies gelingt, muss es uns um die Zukunft unserer Kirche nicht bange sein.

Und so schliesse ich – zuerst einmal mit einem Dank ...:

Ich möchte jeder und jedem Einzelnen von Ihnen für ihre Unterstützung und ihr Engagement danken; Synodale, Synodalrat, Verwaltung, Kommissionsmitglieder, begleitende Gäste. Ich möchte Ihnen von Herzen für Ihre hervorragende Arbeit und Unterstützung danken. Jede und Jeder von Ihnen trägt mit einem wertvollen Beitrag zu unserer gemeinsamen Entwicklung bei. Lassen Sie uns weiterhin mutig, engagiert, motiviert und entschlossen vorangehen.

... und zum zweiten mit einem Wunsch:

**Lassen Sie uns heute gemeinsam  
die Vergangenheit würdigen,  
die Gegenwart feiern  
und den Blick hoffnungsvoll  
in die Zukunft richten.  
Gerade darum auch habe ich  
diese Synode und diese Feier  
unter das Motto gesetzt:**

## Demütig hören – mutig gestalten

Die heutige Synode hat einen besonderen Charakter. Es ist die 191. Synode bzw. die Synode, mit der wir das 75-Jahr-Jubiläum unserer Kirche feiern.

Mir ist wichtig, dass wir die Grundlage unserer Arbeit bzw. den Massstab des Evangeliums nie aus den Augen verlieren und der Botschaft von der Erlösung demütig begegnen.

Ebenso wichtig ist mir aber auch die Entschlossenheit und Beharrlichkeit, mit der wir uns der Zukunft zuwenden. Diesen Drahtseilakt zwischen Botschaft und Zukunft zu bewältigen, das ist unsere Aufgabe; auch heute.

Darum abschliessend den jeweils nur zur Hälfte zitierten Reformationsgedanken, der in seiner Vollständigkeit auf Karl Barth zurückgeht:

*«ecclesia reformata, semper reformanda  
secundum verbum Dei»*

Also nicht nur, dass die reformierte Kirche beständig reformiert werden muss, sondern erst recht auch, dass diese Entwicklung nach dem Wort Gottes geschehen muss.

*Michael Schoger, Präsident der Synode*

## WISSENSWERTES ZUM JUBILÄUM 75 JAHRE



Evangelisch-Reformierte Kirche  
Kanton Solothurn

\*\*\*

***Einen anderen Grund  
kann niemand legen  
als den, der gelegt ist,  
welcher Jesus Christus ist.***

1. Korinther 3,11

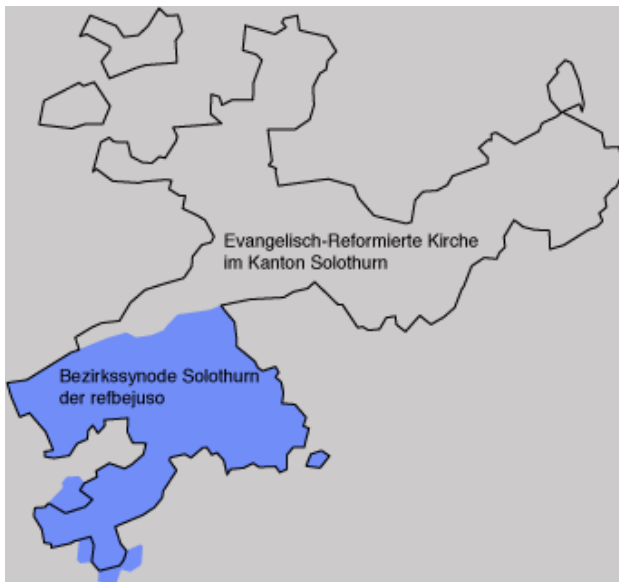
\*\*\*

So beginnt die Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche Kanton Solothurn von 2005. Das ist seither der Grundsatz unserer Kirche und das Vorzeichen unter der unsere Arbeit in den Kirchgemeinden, Werken und Einrichtungen steht. Die Kirchenverfassung bezieht sich auf die Kantonsverfassung von 1986.

Die Kirchenordnung, die darauf fusst und unser praktisches Handeln beschreibt, kam erst viel später, nämlich 2017 dazu.

Es ist interessant und sagt viel über den Solothurner Protestantismus aus, wie diese Kirchenverfassung zustande kam.

Als ich 1984 in die Solothurner Kantonalkirche ins Pfarramt Wangen bei Olten der Kirchgemeinde Olten kam, lag gerade eine gescheiterte Abstimmung für eine Kantonalkirche zurück. Der Verbandsrat hatte sie vorbereitet. Es wurde in den Kirchgemeinden des oberen Kantonsteils an den Kirchgemeinde-Versammlungen abgestimmt und dafür ergab es keine Mehrheit der Kirchgemeinden.



Die reformierten Kirchen im Kanton Solothurn bestehen aus zwei Organisationen.

Oberer Kantonsteil: Eine Übereinkunft zwischen den Ständen Bern und Solothurn vom 23. Dez. 1958 und vom 24. Sept. 1979 regelt die Zugehörigkeit der Bezirke Bucheggberg, Solothurn, Lebern und Wasseramt zu den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (refbejus).

Der Verbandsrat arbeitete weiter. 1985 wurde ich Mitglied. Man arbeitete gleichsam wie ein Synodalrat, es gab in der Regel 1mal im Monat eine Sitzung, da sich seine Aufgaben immer mehr erweiterten. Der Religionsunterricht und die Spezialseelsorgen und anderes wurden vom Verband betreut und über die Kirchensteuern juristischer Personen verwaltet. Mitte der 90er Jahre schmiedete man im Verbandsrat neue Pläne für eine einzige Kantonalkirche. Man startete das Projekt «Kirchendach». Es sollte nichts dem Zufall überlassen werden. Man bestimmte z.B. einen Kampagnenleiter aus der Stadt Solothurn. Es wurde eine Verfassungskommission und später eine Verfassungssynode gegründet, paritätisch zusammengesetzt mit Mitgliedern von oben und unten. 2001 wurde der Verfassungssynode mit Synodalen aus allen Kirchgemeinden im Rathaus Solothurn die für die Kantonalkirche ausgearbeitete Kirchenverfassung

vorgelegt und verabschiedet. 4 Jahre intensive Arbeit, mit viel Abstimmungskampf im oberen Kantonsteil lagen hinter uns. Im Juni 2001 war die Abstimmung, der seit langem entgegengefiebert worden war. Die Enttäuschung war gross als eine Mehrheit der Kirchgemeinden im oberen Kantonsteil die Verfassung zwar angenommen hat, aber den Beitritt zu einer neu zu schaffenden Kantonalkirche mit Sitz in der Stadt Solothurn und damit den faktischen Austritt aus der Berner Kirche ablehnte. Die Abstimmung im unteren Kantonsteil war mit ca. 95 % pro ausgegangen.

Es war im Vorfeld der Abstimmung klar, dass die Reformierten im Kanton sich neu organisieren müssen. Der Verband wurde nun drastisch zu einem Rumpfgremium redimensioniert, bestehend aus zwei Vertretern vom oberen Kantonsteil und zwei vom unteren Kantonsteil, die das Allernötigste organisieren und sich vor allem um die Verteilung der Kirchensteuern juristischer Personen kümmern. Das ist auch die noch heute funktionierende Klammer zwischen dem oberen und unteren Kantonsteil.

In einer weiteren Urnenabstimmung vom 5. Juni 2005, nur im Gebiet der Kantonalkirche, wurde die auf die neuen Verhältnisse angepasste Kirchenverfassung fast einstimmig angenommen. Die Synode hatte diese am 6.11. 2004 beschlossen. Die Kirche gab sich den neuen Namen **Evangelisch-reformierte Kirche Kanton Solothurn**, zuvor hiess sie «Kirche im Kanton Solothurn». Die Kirchenverfassung von 4. März 1978 wurde damit aufgehoben.

Wir haben danach einen Weg gefunden, um uns zu organisieren. Manches ist kompliziert, aber wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Nach vielen Seiten gab und gibt es eine verstärkte Zusammenarbeit.

Im Sommer 2000 unterzeichneten wir mit den drei anderen NWCH-Kirchen ein Konkordat in Olten. Es regelte unsere Aussenvertretung gegenüber dem SEK (heute EKS) der Schweizerischen Kirchenkonferenz (KIKO) bis hin zur Partnerschaft mit der Theologischen Fakultät der Uni Basel-Stadt, den Castelen-Treffen. Auch dieser Zusammenschluss ist nicht vom Himmel gefallen, sondern nach einer frustrierenden Abgeordnetenversammlung des SEK in Bern im Zug nach Olten mit den Kollegen angesprochen und bald in die Tat umgesetzt worden.

Unsere Kirche bringt sich im Rahmen der EKS selbstbewusst ein. Wir stellten in den letzten

Jahren 2mal die Vorsitzende der Abgeordnetenversammlung bzw. der Synode, mit der ehemaligen Synodalratspräsidentin VerenaENZler und aktuellen Synodalratspräsidentin Evelyn Borer. Für die Synode EKS waren wir in diesem Sommer in Olten bereits zum 2. Mal, nach Egerkingen 1995, Gastgeber.

Die Ökumene und die Zusammenarbeit hat sich im Rahmen der SIKO (Solothurner Interkonfessionelle Konferenz) gut entwickelt.

Es gab immer wieder von politischer Seite Angriffe auf die Kirchensteuern der juristischen Personen. 2005 hatte es der Kantonsrat mit 65 zu 16 Stimmen abgelehnt, den Finanzausgleich der Kirchgemeinden durch Leistungsaufträge zu ersetzen. Dies war ein Warnschuss vor den Bug des Kirchenschiffes und so beauftragte die SIKO die FHNW in Olten mit einer Studie «Die freiwilligen sozialen Leistungen der Kirchen im Kanton Solothurn». Im August 2007 wurde die Studie an der Medienkonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Das war in der Kirchenlandschaft eine ziemlich neue und einmalige Sache und wir erhielten dementsprechend Anfragen von anderen Kirchen. Mittlerweile ist die KIKO an der Studie 2. Ausgabe.

Die Zusammenarbeit mit dem Kanton ist gut. Es ist aber auch von den Personen abhängig. Die jeweils für die Kirchen zuständigen RR, zuerst Ruth Gisi, dann Klaus Fischer und Remo Ankli haben die Aufgaben der Kirche gewürdigt und die Zusammenarbeit gefördert. Wir haben Ansprechpartner im Kanton und in der Regierung gehabt und haben sie noch immer. Auch das haben wir damals institutionalisiert mit dem jährlichen Treffen von SIKO und Vertretern aus dem Rathaus. Die Zeitungsüberschrift über die 150. Synode in Dulliken 2004 lautete:

**«Politikerlob für die Kantonalkirche»**

Auf solche Momente dürfen wir auch stolz zurückblicken.

***Ich wünsche mir eine Kirche,  
die am Ball ist und bleibt.  
Ich wünsche sie mir nahe  
bei den Menschen und nahe bei Gott.***

*Zusammengetragen von Pfarrer Erich Huber, Synodalrat  
und ehemaliger Synodalratspräsident*

## **BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT**

### **PRÄSIDIUM**

#### **SPEZIALSEELSORGEN**

##### **Ökumenische Seelsorge für Asylsuchende**

Für die Flüchtlinge aus der Ukraine hat der Verein OeSA vor allem eine Anlaufstelle für Fragen von freiwilligen Helferinnen und Helfern angeboten. Beim OeSA vor Ort gab es wenige Ukraine-Flüchtlinge, da diese meistens nach wenigen Tagen Unterkünfte offizieller Natur oder bei privaten Personen finden konnten.

Die Asylzahlen sind wieder am Steigen. Viele Asylsuchende stammen aus Burundi, Afghanistan und der Türkei. Es werden zusätzliche temporäre Unterkünfte eröffnet, was die OeSA vor eine grosse Herausforderung stellt. Dank der unkomplizierten Erhöhung der Stellenprozente der Seelsorger, welche durch die Kantonalkirchen BS, BL, AG und SO finanziert wurden, konnten diese temporären Einrichtungen ebenfalls besucht werden.

Mit den SEM-Mitarbeitenden gibt es regelmässig Austauschitzungen. Mit der ORS hingegen findet kein regelmässiger Kontakt statt. Bei Problemen oder Fragen sind die Ansprechpersonen jedoch einfach zu erreichen. Auch mit dem HEKS gibt es keinen regelmässigen Austausch. Der Kontakt ist allerdings auch hier unkompliziert herstellbar.

Seit November mietet das Schweizerische Arbeiter Hilfswerk (SAH) ein Büro beim OeSA, in welchem sie die externe Meldestelle betreiben. Dies ist für beide Seiten ideal, da der OeSA so regelmässige Mieteinnahmen hat und die Asylsuchenden weitere Hilfe vor Ort ohne grosse Schwierigkeit erhalten.

##### **Gefängnisseelsorge**

Das Projekt mit dem muslimischen Seelsorger ist erfolgreich angelaufen. Das Seelsorgendenteam trifft sich regelmässig und kann so gemeinsame Vorgehensweisen festlegen. Die Anstellung des Imams ist bis Mitte 2024 befristet. Die Weiterführung des Projektes ist geplant, benötigt nun aber eine entsprechende rechtliche Grundlage zu den Themen Organisation, Anstellung und Finanzierung.

Das Führungsgremium Gefängnisseelsorge ist mit den zuständigen Stellen in der Kantonalen Verwaltung im Gespräch.

Die Gründung eines kantonalen Verbandes der muslimischen Gemeinschaften im November 2023 erleichtert die Diskussion «auf Augenhöhe».

### **Seelsorge in stationären Institutionen – Alters- und Pflegeheime**

Die SIKO hat sich an der Vernehmlassung der Versorgungsplanung für stationäre Institutionen beteiligt und verlangt, dass in der Angebotspalette auch die Seelsorge ihren Platz haben muss. Da die Planung und Führung von Alters- und Pflegeheimen kommunale Aufgaben sind, wurde das Gespräch mit der kantonalen Organisation Gemeinschaft Alters- und Pflegeheime (GSA) sowie dem Gesundheitsamt aufgenommen. Angestrebt wird eine Regelung, die die Seelsorge in den Alters- und Pflegeheimen fest schreibt.

### **Präsidienkonferenz in Fulenbach**

Alljährlich trifft sich der Synodalrat mit den Präsidentinnen und Präsidenten der Kirchgemeinden. In diesem Jahr bot sich die Kirchgemeinde Fulenbach als Gastgeberin an. Herzlichen Dank dafür.

Nebst dem Austausch von Informationen von kantonalen und kommunalen Seite bietet dieses Gefäss auch immer Gelegenheit für ein besonderes Thema als Austausch oder zur Weiterbildung.

In diesem Jahr kamen wir in den Genuss eines Referats zum Thema „Flucht und Ankommen – Kirchliches Engagement für die Integration geflüchteter Menschen in der Schweiz“.

Die beiden Referenten Daniel Frei und Niggi Ullrich berichteten über die Koordinationsstelle „Flucht und Ankommen im Kanton Baselland“, welche in Zusammenarbeit mit HEKS ins Leben gerufen wurde. Die Koordinationsstelle vernetzt Fachpersonen aus Kirchgemeinden, Gemeinden und sozialen Institutionen sowie weitere Akteure und Akteurinnen, die Geflüchtete auf unterschiedlichste Art und Weise unterstützen.

In einem ersten Schritt werden Informationen über Aktivitäten und Organisationen gesammelt. Auch Kirchgemeinden aus Nachbarkantonen können ihre bestehenden Integrationsangebote bei der Koordinationsstelle melden. Der Fokus liegt aktuell auf Informationen für Ukrainerinnen und Ukrainer.

### **Leistungsbilanz der Kantonalorganisationen gemäss FIAG**

Die Vorgehensweise bezüglich der Leistungsbilanz wurde in mehreren Treffen mit der Fachhochschule FHNW diskutiert und erarbeitet. Aktuell sind die Protagonisten der SIKO resp. der FHNW an der Ausarbeitung der Fragebogen und der Adressatenliste. Wer soll zu was Stellung nehmen? Welche Daten werden von wem erhoben?

Unter anderem wurden die Verwalterinnen und Verwalter der Kantonalorganisationen mit der Lieferung von Zahlenmaterial beauftragt. Auch sie mussten gewichten, was erhoben wird und was in die Berichterstattung einfließen soll, damit ein transparentes und «lesbares» Produkt entsteht.

Die entsprechenden Diskussionen sind sehr zeitintensiv. Es ist jedoch wichtig, dass ein aussagekräftiges Produkt entsteht, das die Engagements, die Leistungen und die benötigten Ressourcen sowohl der Landeskirchen als auch der Kirchgemeinden aufzeigt.

Eine vergleichbare Studie der Basellandschaftlichen Landeskirchen ist vor wenigen Wochen erschienen: «Die sozialen Leistungen der Kirchen Basel-Landschaft».

### **Herbstsynode EKS**

#### **KME Koordinationskonferenz Missionsorganisationen und der EKS**

Im letzten Mitteilungsblatt informierte ich über den Auftrag der Synode an den Rat EKS, eine vertiefte Diskussion über die Rolle der Missionsorganisationen vorzubereiten.

Diese fand an der Herbstsynode der EKS Anfang November in Bern statt. Als Gefäss wurde ein «Open Forum» gewählt. An verschiedenen Flipcharts verteilt im Foyer des Rathauses konnten die Synodalen zu verschiedenen Fragen Stellung beziehen oder ergänzende Fragen platzieren. Die Diskussionen waren sehr ernsthaft und engagiert.

Im nachfolgenden Plenum zeigten sich die unterschiedlichen Sichten auf das Thema Mission sehr deutlich und die Diskussion um die notwendige Finanzierung resp. die «gerechte» Verteilung der EKS-Gelder wurde engagiert geführt. Vor allem die beiden Missionsorganisationen Mission21 und Département missionnaire DM leiden unter einem massiven Rückgang von Spendengeldern.

Wo hingegen HEKS über verschiedene Finanzquellen verfügt. Eine allfällige Korrektur dieser

Geldflüsse wurde denn auch kontrovers diskutiert.

Der Rat EKS hat nun den Auftrag erhalten, zusammen mit der KME Koordination Mission und Entwicklung, eine Strategie bzw. eine Rahmenvereinbarung mit den Missionsorganisationen auszuarbeiten, die sowohl inhaltliche als auch finanzielle Fragen beleuchten und beschreiben soll.

*Evelyn Borer, Präsidentin des Synodalrates*

## **DIAKONIE, UNTERRICHT UND JUGEND**

### **Zukunft Religionsunterricht**

Nach der zweiten Veranstaltung im Frühling (von katholischer Seite) wurde von den Fachstellen Religionspädagogik die Auswertung dieser beiden Veranstaltungen vorgenommen.

Der Focus lag deutlich darin, dass der Religionsunterricht an den Schulen bleiben soll. Dazu wurde von den Fachstellen Religionspädagogik ein Positionspapier geschaffen, welches die Unterrichtskommissionen aller drei Konfessionen gemeinsam bearbeiteten und verabschiedeten. Die Synodalräte der drei Landeskirchen haben das Positionspapier zur Zukunft des Religionsunterrichtes als strategische Stossrichtung befürwortet. Die SIKO genehmigte im Oktober das Papier ebenfalls. Das Positionspapier wurde nun an den Regierungsrat und Bildungsdirektor Dr. Remo Ankli eingereicht. Wir hoffen, dass dies zu konstruktiven Gesprächen und zu einem zukunftsfähigen Prozess mit den Verantwortlichen des Bildungsdepartement zugunsten der ethischen und religionsbezogenen Bildung führt. Das Diakoniekapitel fand im Herbst gemeinsam mit dem Pfarrkapitel statt. Der Austausch war sehr bereichernd und wurde von beiden Seiten her sehr geschätzt.

### **Diakonie Schweiz**

In der Diakonie Schweiz beschäftigen sich insbesondere zwei Institutionen auf nationaler Ebene mit dem diakonischen Wirken der evangelisch-reformierten Kirchen. Als erstes die Stiftung **fondia** - Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie - in der Evangelisch-Reformierten Kirche Schweiz EKS. Diese unterstützt seit 30 Jahren diakonische Projekte von Kirchgemeinden und Werken.

Die **Konferenz Diakonie Schweiz** der EKS als zweite Stiftung, in der die Verantwortlichen der Kantonalkirchen versammelt sind und die mit fachlichen Impulsen die Diakonie in den Gemeinden begleitet.

Die beiden Institutionen haben beschlossen, zukünftig gemeinsam mit diakonisch Engagierten ein Schwerpunktthema auszuwählen. Dieses soll während einer längeren Phase begleitet und finanziell unterstützt werden. Diakonisch Engagierte aus Gemeinden, Kirchen und Werken werden gebeten, ein Schwerpunktthema über den Link: [www.diakonie.ch/themenvorschlag](http://www.diakonie.ch/themenvorschlag) bis zum 31. Dezember 2023 einzugeben.

*Barbara Steiger, Synodalrätin*

*Ressort Diakonie, Unterricht und Jugend*

## **INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

### **Missbrauch in der Kirche**

Die Missbrauchsstudie der römisch-katholischen Kirche und die SRF DOK-Sendung über die Vorwürfe von Züchtigung und Missbrauch in der evangelikalen Privatschule „Domino Servite“ haben Aufsehen erregt und ein starkes Medieninteresse geweckt. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) hat das Thema anlässlich der Konferenz der Kirchenpräsidenten im September zur Einschätzung und Beratung aufgenommen, ein Medienmonitoring erstellt und politische Vorstösse auf kantonaler und nationaler Ebene beleuchtet.

Im Interview mit dem Kirchenbote *online* haben sich Regierungsrat Dr. Remo Ankli und Synodalratspräsidentin Evelyn Borer den Fragen von Tilmann Zuber zu den Missbrauchsvorwürfen in der katholischen Kirche, gestellt:

Was erwartet die Regierung von der katholischen Kirche?

**Ankli:** *Wir erwarten, dass sie den Weg der Aufarbeitung und der Erarbeitung von Präventionsmechanismen konsequent weitergeht. Die Kirche muss das Umfeld so gestalten und die Menschen so schulen, dass Missbrauchsfälle gar nicht erst passieren können. Das muss verbessert werden.*

Wie erleben Sie als Reformierte die Diskussion zu den Missbrauchsfällen?

**Borer:** Als zweischneidig: Auf der einen Seite gibt es Reformierte, die sagen: «Gott sei Dank betrifft uns das nicht. Das haben wir von den Katholiken schon immer gewusst.» Da macht man es sich zu einfach, denn Missbrauch kann auch bei uns passieren. Auf der anderen Seite gibt es bei den Reformierten keine Internate, und die reformierte Kirche ist nicht so hierarchisch und geschlossen strukturiert, sondern demokratisch. Das verringert die Gefahr des Missbrauchs.

Als **Evangelisch-Reformierte Kirche im Kanton Solothurn** tragen auch wir als Arbeitgeberin eine grosse Verantwortung und erachten es als unermesslich, indem wir unsere Aufsichtspflicht jederzeit wahrnehmen und Information und Hilfeleistung zur Verfügung stellen.

Der Synodalrat toleriert weder Belästigungen noch Übergriffe und hat dies im Merkblatt «Sexuelle Übergriffe und Belästigungen in der Kirche» festgehalten.

<https://www.ref-so.ch/dienste/sexuelle-uebergriffe-und-belaestigung-in-der-kirche/>

## 24 Bücher - Mutmachender Adventskalender

An der Herbstsynode der EKS wurden die Synodalen über das Projekt des diesjährigen Adventskalenders 2023 informiert.

Das Bibelwort aus der Weihnachtsgeschichte, «Habe ich dich nicht geheissen mutig und stark zu sein? Hab keine Angst und fürchte dich nicht, denn dein Gott ist mit dir auf allen deinen Wegen» (Josua 1,9) hat zu einem Mutmacher-Kalender inspiriert, in dessen Rahmen 24 Bücher, die Mut machen, in Videobotschaften vorgestellt werden.

**Wer das Video auf Social Media (Facebook oder Instagram) kommentiert, hat die Chance, bei der Verlosung das vorgestellte Buch zu gewinnen.**



**Den Mutmacherkalender 2023 der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz finden Sie unter:** <https://www.evref.ch/glaube-leben/christliche-feiertage/weihnachten/mutmacherkalender2023/> oder unter [www.ref-so.ch](http://www.ref-so.ch)

## Sichtbarkeit von Veranstaltungen – Ihre Aktion ist gefragt!

Damit Veranstaltungen gesehen und besucht werden, müssen sie zuerst sichtbar gemacht werden. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten wie etwa das Erstellen und Drucken von Flyern, die Veröffentlichung im Kirchenboten oder im Kirchenblatt, das Einbinden auf der eigenen Website oder das Teilen von Veranstaltungen über Social Media (WhatsApp, Facebook, Instagram). Oftmals aber tun wir uns etwas schwer und lassen weitere Chancen der Verbreitung ungenutzt!



Im Zuge meiner Synodalratstätigkeit bin ich auf die Event-Site von CH Media

<https://www.oltnerntagblatt.ch/agenda#/events>

gestossen, welche bei mir einen guten Eindruck hinterlassen hat.

Für jede Region oder Gemeinde kann ein Event platziert werden, legen Sie also los und erstellen Sie gleich ein Login! Sollte es auf Anhieb nicht klappen, so stehe ich oder [events@chmedia.ch](mailto:events@chmedia.ch) gerne beratend zur Seite.

Im vergangenen Halbjahr sind in unserem Kirchengebiet auf [oekumera.ch](http://oekumera.ch) leider wenig, bis gar keine Anlässe veröffentlicht worden.



Geschätzte Pfarrerinnen und Pfarrer, Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone sowie Kommunikationsfachleute, präsentieren Sie ihre Kirchenaktivitäten einem breiteren Publikum. Um Ihre Anlässe einzufangen, steht Redaktor Daniel Gerber von Oekumera jederzeit in den Startlöchern und wartet auf Ihre Kontaktaufnahme.

[www.Oekumera.ch](http://www.Oekumera.ch)

Kaum eingefangen und in einem Interview zusammengefasst, vertont das Moderatorenteam von Radio 32 die Beiträge in einen hochstehenden Radiospot. Zur besten Sendezeit, jeweils am Mittwoch- und Freitagabend, werden die Kurzbeiträge auf Radio 32 ausgestrahlt und einer breiten Hörerschaft zugänglich gemacht.

Lassen Sie sich diese Gelegenheit für mehr Kirchenpräsenz nicht entgehen und bleiben Sie hör- und sichtbar.

### **Handlungsfeld 1 Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation/Sichtbarkeit**

Die Arbeitsgruppe hat im Rahmen Ihrer Treffen die Wichtigkeit von Social Media aufgegriffen und dies als einen essentiellen Punkt für Vertiefung und Schulung erachtet. Das Kirchenparlament folgte an der November-Synode in Breitenbach dem Antrag des Synodalarats, zur Durchführung eines 1-tägigen Lehrgangs/Workshops im Bereich Social Media.

Prof. Dr. Jürg Keller, Synodaler und Mitglied der Arbeitsgruppe Handlungsfeld 1 hat in seiner Präsentation die Hintergründe des Antrags, dessen Wichtigkeit und Zielsetzung sowie weiterführende Massnahmen hervorgehoben. Die Arbeitsgruppe des Handlungsfeldes 1 ist mit dem Abstimmungsergebnis zufrieden und wird sich in einem weiteren Schritt an die Detailplanung machen.

**Der Workshop ist für  
März 2024 geplant!**

### **Eine neue Seite ist online! Homepage ref.so**

**\*\*\* NEU \*\*\***

### **StellenPortal auf [www.ref-so.ch](http://www.ref-so.ch)**

Ab sofort hat unsere Kantonalkirche die Möglichkeit geschaffen, um auf Stelleninserate im kirchlichen und sozialen Umfeld aufmerksam zu machen!

Unser Sekretariat [sekretariat@ref-so.ch](mailto:sekretariat@ref-so.ch) oder unsere Öffentlichkeitsbeauftragte Sandra Knüsel [sandra.knuesel@ref-so.ch](mailto:sandra.knuesel@ref-so.ch) nehmen Ihre Inserate gerne entgegen.

*Sandra Knüsel-Schneider, Synodalarätin  
Ressort Information und Öffentlichkeitsarbeit*

### **FINANZEN**



#### **Voranschläge 2024**

An der Herbstsynode in Breitenbach präsentierte Synodalarat Markus Leuenberger den Synodalen die Voranschläge 2024 der Finanzausgleichs- und der Synodenrechnung. Das Budget der Finanzausgleichsrechnung sieht bei Einnahmen von Fr. 766'200.00 und Ausgaben von Fr. 695'890.00 einen Ertragsüberschuss von Fr. 70'310.00 vor. Bei der Synodenrechnung wird bei Einnahmen von Fr. 506'100.00 und Ausgaben von Fr. 571'100.00 ein Aufwandüberschuss von Fr. 65'000.00 budgetiert.

Erstmals wurden den Synodalen ein Finanzplan für die Synodenrechnung wie auch für die Fi-

nanzausgleichsrechnung bis zum Jahr 2026 erstellt. Diese wurden anhand der seinerzeit abgeschlossenen und im vergangenen Jahr überprüften Vereinbarungen und Verträge ausgearbeitet.

Nach einigen Fragen, welche vom Ressortinhaber beantwortet werden konnten, wurden die beiden Voranschläge 2024 von den anwesenden Synodalen genehmigt.

Der Verwalterin, Rosmarie Grunder, sei an dieser Stelle ganz herzlich für die kompetente Zusammentragung des entsprechenden Zahlenmaterials gedankt.

## **Bettagskollekte 2023**

Bis Ende Oktober wurden für die beiden Institutionen «**Amitola - Perspektiven für Kinder**», sowie für das «**HEKS - Nothilfe in Syrien**», rund Fr. 10'600.00 gespendet.

Ein herzliches Dankeschön den grosszügigen Spenderinnen und Spendern.

*Markus Leuenberger, Synodalarat  
Ressort Finanzen*

## **GEMEINDEN UND STRUKTUREN**

### **Kirchgemeindebesuche**

#### *Fulenbach*

Im August war eine Delegation des Synodalarates im Kirchgemeinderat Fulenbach zu Besuch. Diese kleine Kirchgemeinde, welche gemäss einem Pastoralisationsvertrag mit der Kirchgemeinde Gäu zusammenarbeitet, verfügt über ein breites und vielfältiges Angebot von kirchlichen Aktivitäten. Dabei wurde insbesondere die im November angebotene «Erzählnacht» vorbereitet.

#### *Kienberg*

Der Besuch beim Kirchgemeinderat Kienberg erfolgte dann im Oktober.

Der Kirchgemeinderat machte einen Rückblick auf verschiedene Anlässe und behandelte auch das Budget 2024. Weiter wurde die kommende Kirchgemeindeversammlung vorbereitet. Bei dieser kleinen Kirchgemeinde sind derzeit lediglich drei Kirchgemeinderatsmitglieder im Einsatz, es bestehen zwei Vakanzen im Rat. An der Sitzung nahm auch die Pfarrerin Birgit Schmidhalter aus der Kirchgemeinde Rothenfluh (BL) teil.

Es besteht ein Pastoralisationsvertrag zwischen diesen beiden Kirchgemeinden. Bedingt durch Fusionsverhandlungen der Kirchgemeinde Rothenfluh mit zwei weiteren Kirchgemeinden muss auch dieser Pastoralisationsvertrag neu erstellt werden.

#### *Büren-Nuglar-St. Pantaleon-Seewen*

Ebenfalls im Oktober erfolgte der Besuch des Kirchgemeinderates der Kirchgemeinde Büren-Nuglar-St. Pantaleon-Seewen.

An der Sitzung wurden verschiedene aktuelle Themen von Seiten des Pfarramts und des Präsidiums besprochen. Neben regelmässigen Gottesdiensten an drei Standorten (Büren, Nuglar, Seewen) bestehen in dieser Kirchgemeinde vielfältige weitere Angebote.

### **Behördenschulung**

In unseren umliegenden Kantonalkirchen besteht ein breites Kursangebot, welches auch Mitgliedern unserer Kirchgemeinden offensteht. Neben Vor-Ort-Veranstaltungen gibt es dabei auch Anlässe, welche als Online-Meeting stattfinden.

Hier einige konkrete Vorschläge:

#### **Fätzig und flockig, fröhlich und rockig u de weder sydig und fyn...**

Dieser Workshop, welcher u.a. von Christof Fankhauser geleitet wird, soll eine Fundgrube und Motivation für alle sein, die mit Kindern singen und musizieren.

Kursort Bern, 19. Feb. 2024, 09.00 bis 16.00 Uhr, angeboten durch die Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn

#### **Besuchsdienst – Einführungskurs Frühjahr 2024**

Kursort Aarau, Mehrtägig ab 5. März 2024, jeweils 17.00 bis 20.00 Uhr, angeboten durch die Reformierte Kirche Aargau

#### **Mit Familien auf dem Weg**

Online-Angebot per Zoom, 8. März 2024, 09.00 bis 10.30 Uhr, angeboten durch die reformierte Kirche Kanton Zürich

#### **Auf dem Weg zur Mitte,**

Kursort Tagungshaus Rügel in Seengen, 22. März 2024, 17.00 bis 18.00 Uhr, angeboten durch die Reformierte Kirche Aargau

*Werner Berger, Synodalarat  
Ressort Gemeinden und Strukturen*

## **THEOLOGIE UND THEOLOGISCHE AUSBILDUNG**

### **125 Jahre Kirchgemeinde Gäu**

Am 26. und 27. August feierte die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gäu in Egerkingen ihr 125-Jahre-Jubiläum. Sie hat die älteste noch stehende Kirche im unteren Kantonsteil.

An beiden Tagen nahm der Synodalrat an den Feierlichkeiten teil. Am Samstagnachmittag besuchte ich das Orgelkonzert in der Kirche. Dem folgte anschliessend der Festakt im Zelt. Die Jugendmusik der Konkordia Egerkingen untermalte den Anlass mit schmissigen Melodien. Festrednerin Gemeindepräsidentin Johanna Bartholdi ging in ihrer Ansprache auf Parallelen in Aufgabe und Organisation von Einwohner- und Kirchgemeinde ein.

Ein reichhaltiges Programm vom Organisationskomitee, unter der Leitung von Vize-Synodepräsidentin Rita Bützer, war geboten und hatte auch Platz für Begegnung. Am Sonntag besuchte Synodalratspräsidentin Evelyn Borer den Festgottesdienst. Wir gratulieren der lebendigen Kirchgemeinde Gäu und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

### **Interkonnektionelle Kommission für den Re- ligionsunterricht an den Kantonsschulen**

Am 17. August hatte der Kommissionspräsident Christoph Mathys ganz überraschend seinen Rücktritt vom Präsidium und Austritt aus der Kommission bekannt gegeben. An der ausserordentlichen Kommissionssitzung vom 31. August und in den Demissionsschreiben begründete er seinen Rücktritt damit, dass die Kommission nach seiner Ansicht ihre übertragenen Aufgaben nicht mehr wahrnehmen könne. Früher hätte die Kommission z.B. ein Mitspracherecht bei der Besetzung der RU-Lehrerstellen gehabt. Davon sei nichts mehr übriggeblieben. Die Kommission sei damit zu einer reinen Begleitkommission geworden. In seinem Schreiben an die SIKO bittet er darum, der Kommission neu eine definierte Aufgabe zu geben oder sie aufzulösen. Die SIKO habe als Gründerin der Kommission diese Aufgabe.

Die Kommission musste den Rücktritt annehmen. Sie beschloss, bis auf weiteres auf die Wahl eines Präsidiums zu verzichten. Der Aktuar wird die Geschäfte weiterführen und Ausgaben vom vorhandenen Kapital tätigen.

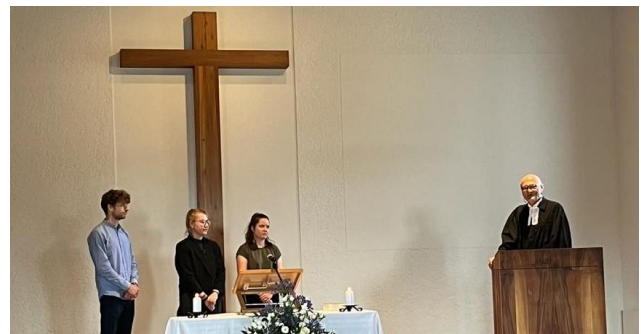
Die Kommission hat sich zunächst auf August 2024 vertagt.

### **Ordination Pfarrerin Lisa de Andrade**

Am 13. August konnten wir im Sonntagsgottesdienst in Hägendorf Lisa de Andrade aus Kestenholz zur Pfarrerin ordinieren. In der vollen Kirche berichtete die junge Theologin von ihrem spannungsreichen Werdegang, der sie aus katholischem Elternhaus stammend ins evangelische Theologiestudium geführt hatte. Auf ihr 1. Theologisches Examen hatte sie sich an den Universitäten in Berlin und Zürich vorbereitet. Das Vikariat absolvierte sie in der Kirchgemeinde Kirchberg ZH bei Pfarrerin Sybille Forrer.



Der Ordinator Pfarrer Erich Huber ging in seiner Predigt auf die Bereitschaft ein, immer neu zu lernen und sich neuen Aufgaben zu stellen sowie auf die Rolle von Kritik und Selbstkritik. Unter Handauflegung sprach er der Pfarrerin den Segen Gottes zu und nahm sie in den Kreis der *verbi divini minister* auf, Diener am göttlichen Wort.



Die Assistenten segneten sie mit jeweils einem Bibelspruch. Synodalratspräsidentin Evelyn Borer überbrachte in ihrem Grusswort die Glückwünsche des Synodalrats und übergab die Zürcher Bibel. Anschliessend lud sie zum von der Kantonalkirche offerierten Apéro ein, der von

der Kirchenkommission Untergäu liebevoll vorbereitet worden war. Eine grosse Anzahl Gäste liess es sich im Hof der Kirche bei strahlendem Sonnenschein herzlich schmecken.

### **Verabschiedung von Pfarrer und Synodalarat Haiko Behrens in Dornach**

Am Samstag, 19.8.23, nahm ich an der Verabschiedung teil. Es war ein schöner Gottesdienst mit feinem Apéro und reger Beteiligung. Wir wünschen Haiko Behrens in seinem neuen Wirkungskreis in Hilden bei Düsseldorf viel Glück und Zufriedenheit.

### **Installation von Pfarrer Thierry Wey in Wangen bei Olten**

Am Sonntag, 22. Oktober, feierte ich mit der grossen Gemeinde im Untergäu die Installation von Pfarrer Thierry Wey. Die Grussbotschaft der Kantonalkirche überbrachte Synodalaratspräsidentin Evelyn Borer. Der Gemeindepräsident von Hägendorf und die Gemeindepräsidentin von Wangen hielten im Gottesdienst Ansprachen. Den zahlreichen guten Wünschen schliessen wir uns gerne an.

### **Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät Basel**

Das alljährliche Treffen von Theologischen Fakultät der Uni BS und Kirchenleitungen der NWCH - Kirchen fand am 20. Oktober auf dem **Landgut Castelen/Augst BL** statt. Prof. Alfred Bodenheimer, referierte zur «Die Bedeutung jüdischer Studien für Theologie und Kirche» anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums des Instituts für Jüdische Studien. Er ist ordentlicher Professor für Jüdische Studien und an der Theologischen (reformierten) Fakultät der Universität angesiedelt. Er schilderte den langen Weg bis zur vollen Anerkennung und Finanzierung der Professur. Mit Genugtuung stellte die Versammlung fest, dass die Arbeit Früchte getragen hat.

Der 2. Teil des Treffens verlief hoch emotional. Bodenheimer war eben aus Israel zurückgekehrt, wo er teilweise mit seiner grossen Familie wohnt. Sein Haus in Galiläa war evakuiert worden. Er hatte hautnah die schrecklichen Ereignisse des Überfalls auf Südisrael miterlebt und berichtete teilweise unter Tränen. Es war eine Form der Frontberichterstattung, die uns alle sehr berührte. Er verwies darauf, dass man in der Debatte nicht vermengen dürfe den Überfall auf die unschuldigen israelischen Opfer durch

die Hamas und die falsche, zu kritisierende Politik der aktuellen israelischen Regierung unter Netanyahu.

Beim gemeinsamen Abendessen konnten wir den Austausch zwischen Uni und Kirchen pflegen. Die Frage aus der Debatte, was können wir tun? bewegte weiterhin und konnte nicht einmal ansatzweise beantwortet werden.

Am 8. Dezember wird Prof. Reinhold Bernhardt unter grosser Teilnahme der universitären und kirchlichen Öffentlichkeit in Basel seine Abschiedsvorlesung halten. Ein treuer Freund der Kirche geht dann nach langen Jahren guter Zusammenarbeit in den Ruhestand.

### **Konkordatskonferenz**

Am 16. November tagte in Zürich die Konkordatskonferenz. Im Mittelpunkt standen Anträge zur Studienreform.



Es ging vor allem um Zulassungsbedingungen zum Theologiestudium und letztlich zum Pfarramt.

Im Sommer 2024 wird die eingesetzte Kommission voraussichtlich Vorschläge unterbreiten, die auch mit dem Bachelor eines anderen Studienganges die Zulassung zum Quereinsteiger-Theologiestudium möglich machen würde. Bisher wurde der Master in einem anderen akademischen Fach vorausgesetzt.

Ebenfalls war die Weiterbildung in den ersten Amtsjahren (WeA) ein Thema. Es wurde ein Antrag behandelt, der eine Vollkostensubvention der Weiterbildung in den ersten 5 Amtsjahren vorsieht.

Es setzt sich mehr und mehr die Ansicht durch, die ersten 5 Amtsjahre im Pfarramt betr. Weiterbildung der Ausbildung zuzuordnen. Das hat zur Folge, dass das Konkordat die vollen Kosten dieser vorgeschriebenen Weiterbildung übernimmt und die Kirchgemeinden entlastet werden.

## Waldenserkomitee in der Deutschschweiz



Das Budget sieht für 2024 Ausgaben in Höhe von Fr. 239'000.00 vor; dagegen stehen Einnahmen von Fr. 200'000.00. Der Ausgabenüberschuss wird den Rücklagen entnommen. Das Komitee hat sich fest verpflichtet, die Theologische Fakultät der Waldenserkirche (Facolta valdesa) in Rom weiterhin mitzufinanzieren. Dafür steht ein Fonds von Fr. 300'000.00 zur Verfügung. Ebenfalls wird ein Beitrag an den Bau der Aula sinodale entrichtet.

Am 24. September konnte der Hugenotten- und Waldenserweg in Thayngen SH eingeweiht werden. Dies war die letzte noch fehlende Etappe des Weges. Die ehemalige Route der protestantischen Flüchtlinge geht von Genf bis Schaffhausen. Seit 2011 hat die Stiftung VIA daran gearbeitet, den historischen Fluchtweg der Hugenotten und Waldenser in der Schweiz als Kulturroute erlebbar zu machen (s. auch dem Bericht im Kirchenboten 10/23, S. 3).

Empfehlenswert ist das eben erschienene Büchlein «Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser» in 28 Tagen von Genf nach Schaffhausen von Florian Hitz. Fink Medien, 8808 Pfäfers/Stiftung VIA.

Am Jurasüdfuss entlang führt der Wanderweg vom 17. bis 21. Tag von Büren an der Aare via Zofingen nach Aarau.

### Bestelladresse unter:

<https://www.via-huguenots.ch/de/nachrichten/artikel/wanderfuhrer-bestellen>

Das jährliche Treffen mit der Moderadora (Kirchenpräsidentin) der Waldenserkirche Signora Alessandra Trotta fand am 11. November in Zürich statt und diente dem Austausch und der gegenseitigen Information.

Das Waldenserkomitee ruft auf, in der Unterstützung der Waldenserkirche nicht nachzulassen. Wir bitten aktuell darum, bei der Erstellung der Kollektenpläne in den Kirchgemeinden an die Waldenser zu denken.

*Pfarrer Erich Huber, Synodalrat  
Ressort Theologie und theologische Ausbildung*

## BERICHT AUS DEM DEKANAT

### Personelles

Im Sommer wurden drei Pfarrpersonen verabschiedet: Fritz Block von der Kirchgemeinde Büren-Nuglar-St. Pantaleon-Seewen, Haiko Behrens in der Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald und Joel Keller in der Kirchgemeinde Gäu Egerkingen.

Die Amtsabgaben haben durch das Dekanat stattgefunden.

Sehr erfreulich ist, dass einige Stellen wieder besetzt werden konnten.

In der Kirchgemeinde Büren-Nuglar-St. Pantaleon-Seewen wirkt seit dem 1. August Pfarrer **Matthias Grüninger**. Da er schon nahe am Pensionsalter ist, ist er offiziell als Verweser angestellt.

In Erlinsbach konnte am 13. August Pfarrerin **Regina Degen-Ballmer** in einem feierlichen Gottesdienst als neue Pfarrerin für den Solothurner Gemeindeteil eingesetzt werden.



(Installation durch Dekan Uwe Kaiser rechts)

Markus Leuenberger vertrat mit einem Grusswort den Synodalrat.

Auch der röm. kath. Pfarrkollege war anwesend und sprach ein kurzes Grusswort.

Das Ende einer längeren Vakanz erlebte am 22. Oktober der Pfarrkreis Untergäu der Kirchgemeinde Olten.

Pfarrer **Thierry Wey** wurde in Wangen in einem vielfältigen Gottesdienst eingesetzt.



(Pfarrer Thierry Wey und Dekan Uwe Kaiser)

Der Kirchgemeindepräsident Johan Post dankte in seinem Grusswort auch dem Verweser Erich Huber.

Die Synodalratspräsidentin Evelyn Borer überbrachte das Grusswort der Kantonalkirche, von den politischen Gemeinden Wangen und Hägendorf wie auch von der Röm. Kath. Kirchgemeinde Hägendorf gab es jeweils ein Grusswort. Der Kirchenchor Untergäu umrahmte die Feier mit seinem stimmigen Gesang.

Den neuen Pfarrpersonen wünsche ich einen guten Einstieg in ihr Amt!

Weiterhin vakant sind die Stellen in Egerkingen und Dornach. Die Suche läuft.

Durch den Weggang von Joel Keller musste das Vizedekanat neu besetzt werden.

An der Kapitalsitzung vom 20. September wurde Burkhard Müller-Ludwig aus dem Thal einstimmig als neuer Vizedekan gewählt.

Der Sitz im Synodalrat, der durch den Weggang von Haiko Behrens frei geworden ist, konnte leider noch nicht besetzt werden.

### **Armeeseelsorge**

Die Delegierten der Kantone treffen sich jedes Vierteljahr zu einem Online-Meeting. Die ganze Werbung und Rekrutierung der Armeeseelsorger und -Seelsorgerinnen wurden neu organisiert. Dies zeigt bereits Früchte, da auch aus unserem Kanton mindestens zwei neue Bewerbungen vorliegen.

*Pfarrer Uwe Kaiser, Dekan*

## **BERICHT AUS DEM GEMEINSAMEN KAPITEL**

### **PFARRPERSONEN UND DIAKONIE**

Im September trafen wir uns gemeinsam mit den Pfarrpersonen in Balsthal. Hauptthema war der Religionsunterricht. Doris Bürgi von der Fachstelle Religionsunterricht der reformierten Kirchgemeinde Olten und Sozialdiakon Urs Wieland aus der reformierten Kirchgemeinde Oensingen-Kestenholz berichteten uns über die aktuelle Situation des Religionsunterrichts in ihren Kirchgemeinden. Anschliessend tauschten wir uns aus über die Zukunftsperspektiven und was uns wichtig ist.

Während sich die Pfarrpersonen in einem zweiten Teil personellen Fragen widmeten, traf sich das Diakoniekapitel zum persönlichen Austausch und Gebet. Diese gemeinsame Zeit habe ich als wertvoll und stärkend erlebt.

Neu im Diakoniekapitel durften wir **Manuela Schällmann** begrüssen. Sie hat Anfang September ihre Stelle als Sozialdiakonin im Pfarrkreis Untergäu angetreten. Für ihre Arbeit wünschen wir ihr viel Freude und Gottes Segen.



(Manuela Schällmann, Sozialdiakonin)

Thema des Novemberkapitels war die Seelsorge. Unser Gast war der Seelsorger David Kuratle, der uns einige grundlegende Gedanken zur Seelsorge weitergab. Diese veranschaulichte er mit unterhaltsamen Beispielen aus seiner Praxis. Anschliessend schauten wir zurück auf das erste Jahr mit den gemeinsamen Treffen von Diakonie- und Pfarrkapitel.

Dabei waren wir uns einig, dass der kapitelübergreifende Austausch und das gemeinsame Bearbeiten von Themen für beide Seiten bereichernd sind und somit die gemeinsamen Kapitel auch im nächsten Jahr weitergeführt werden sollen.

*Christine Steiner, Präsidentin Diakoniekapitel*

## VERSCHIEDENES

### TERMINKALENDER 2024

- 06.03. Treffen mit Pfarrpersonen und Sozialdiakonen
- 11.09. Präsidien-Konferenz

### SYNODEDATEN 2024

- 08.06. 192. Synode
- 09.11. 193. Synode

### IMPRESSUM

Herausgeber	Synodalrat der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn
Redaktion	Ressort Öffentlichkeitsarbeit / Sekretariat Synodalrat
Kontakt	<a href="mailto:sekretariat@ref-so.ch">sekretariat@ref-so.ch</a>
Homepage	<a href="http://www.ref-so.ch">www.ref-so.ch</a>
Auflage	170 Exemplare

**Der Synodalrat der **Kantonalkirche Solothurn**  
wünscht allen Lesern  
eine besinnliche Weihnachtszeit**

